

Abstrakt

Zum Protokoll des GrossmütterForum 2014 GrossmütterRevolution

23. Oktober 2014

Pavillon im Grünen, Gurten bei Bern

Das fünfte GrossmutterForum fand im neuen Pavillon im Grünen auf dem Gurten statt. Die Tagung stand unter dem Motto „Bleibe oder gehe ich?“. Die rund 120 Teilnehmerinnen haben sich engagiert und mutig mit den Themen Würde, Autonomie, Sterben, Tod und Suizid im Alter auseinandergesetzt. Das Podium mit Fachfrauen unter der Moderation von Cornelia Kazis hat die Themen von verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Danach fand eine intensive Diskussion und Auseinandersetzung den Teilnehmerinnen in den Gruppen und im Plenum statt. Am Nachmittag wurde das Thema in den Workshops vertieft.

Die GrossmütterRevolution ist ein Engagement vom Migros-Kulturprozent, das durch Jessica Schnelle und Ramona Giarraputo an der Veranstaltung vertreten war. Geplant wurde die Tagung durch die Projektleiterin Anette Stade zusammen mit dem Matronat, Ruth Fries, Marie-Louise Barben, Hanna Hinnen und Heidi Witzig. Die Sängerin und Akkordeonistin Clara Moreau begleitete die Tagung musikalisch.

Podium "Bleibe oder gehe ich?"

Das Podium wurde moderiert von Cornelia Kazis (Radio SRF 2 Kultur). Sie stellte zuerst alle Fachfrauen auf dem Podium einzeln vor und führte mit jeder ein persönliches Gespräch, in welchem ihre Sichtweise auf die Tagungsthemen diskutiert wurde.

Sabine Brönnimann, FährFrau, Bestatterin & Ritualbegleiterin: Sabine Brönnimann begleitet Menschen als FährFrau vom Übergang am Lebensende in eine andere Welt. Eine FährFrau ist die Kultur aber auch das Handwerk des Bestattens. *Zum Thema sagte sie: Die Selbstbestimmung wird genutzt, wenn es um die Lebensverlängerung geht, aber die Selbstbestimmung am Lebensende ist geächtet, das ist ein Widerspruch.*

Ursula Wiesli, Pflegewissenschaftlerin: Arbeitet in Langzeitpflegeinstitutionen mit alten chronisch kranken und behinderten Menschen. Sie hat somit einen Alltagsblick auf die letzte Zeit des Lebens. *Zum Thema sagt sie: Jeder Mensch muss für sich selbst entscheiden können. Autonomie ist bis zum letzten Tag wichtig, aber auch die Autonomie von Pflegenden darf nicht übersehen werden.*

Gabriela Stoppe, Professorin für Psychiatrie und Fachfrau für mentale Gesundheit im Alter. *Gabriela Stoppe sagt zum Thema: Bevor man geht mittels Suizid oder assistiertem Suizid, sollte man an jede Tür klopfen können und ein Gesprächsangebot bekommen.*

Barbara Gurtner, Frau der ersten Stunde der GrossmütterRevolution, Mutter, Erwachsenenbildnerin, arbeitet mit Migrantinnen an ihrer "Kompetenzbilanz" und ist politisch aktiv.

Barbara Gurtners Grundsatz zum Thema lautet: "Jeder Mensch soll selber entscheiden können, wie lange er bleibt und wann und wie er geht. Aber mir ist es wichtig, dass ich mich mit anderen einsetze für eine Politik die Lebensqualität und Würde bis ins hohe Alter garantiert."

Danach diskutierte das Podium Fragen wie

- Die Würde des Sterbens, die Würde des Toten. Was gehört für sie dazu?
- Inwiefern ist Sterbehilfe auch ein Teil der Palliativmedizin und der Pflege?
- Sieht das Thema des Suizids bei Frauen und Männern unterschiedlich aus?
- Inwiefern ist das Thema ein politisches Thema?
- Gehen oder bleiben, ist dies eigentlich die Frage?

Aus dem Podium entstand anschliessend eine intensive Diskussion unter den Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen haben unter anderem folgende Themen, welche sie bewegt oder berührt haben, aufgegriffen und ins Plenum gebracht:

- Würde in verschiedenen Facetten: Was ist ein würdevolles Leben und Sterben? Wie beeinflussen personelle und finanzielle Ressourcen die Würde? Kann ein Mensch seine Würde verlieren?
- Vertrauen in den Tod entwickeln. Sich nicht ständig darum kümmern und sich hingegen können. Der Tod ist uns allen vorbestimmt, ist Schicksal.
- Autonomie und Abhängigkeit im Alter.
- Wie geht es den Angehörigen bei einem begleiteten Suizid.

Stand der Projekte: Folgende Projektgruppen informierten an den Marktständen über den Stand ihrer Projekte: Manifest-Gruppe und ihr aktuelles Care-Projekt, Arbeitsgruppe Care & Leben im Alter, Kolumnengruppe, Gesprächsgruppe Liebe & Sexualität. Informationen finden sich auf der Webseite www.grossmuetter.ch Auch bildete sich am Marktplatz eine Gruppe von Frauen, die an einem Austausch der GrossmütterRevolution in der Region Bern interessiert sind.

Workshops: Am Nachmittag konnten die Teilnehmerinnen unter folgenden Workshops wählen, wobei es zentral um der Vertiefung des Tagungsthemas vom Morgen ging:

- 1) Vertiefung und Austausch der Tagungsthemen vom Vormittag (Schwerpunkt: Wie rede ich mit meiner Familie über diese Themen)
- 2) Vertiefung und Austausch der Tagungsthemen vom Vormittag
- 3) Vertiefung und Austausch der Tagungsthemen vom Vormittag "Selbstbestimmung - wie im Leben so auch im Tod?"
- 4) Liebe & Sexualität im Alter
- 5) Grossmutter sein - Lust und Herausforderung

Insgesamt wurden in den Workshops eine Fülle von Ideen und Vorgehensmöglichkeiten gesammelt, welche in das individuelle Engagement der Teilnehmerinnen in deren Projekte, Gemeinden und Familien einfließen können oder welche weiter konkretisiert werden.

Die nächste Veranstaltung der GrossmütterRevolution ist die Frühlingstagung am **23./24. April 2015 auf dem Schwarzenberg/LU.**

Für das Protokoll
Maria Clotilde Henzen
19. November 2014